



Synopse zur Änderung der . . .

Ursprungsfassung	Änderungen	Begründung/ Erläuterungen																
<p>Feuerwehrsatzung der Gemeinde Dürrröhrsdorf-Dittersbach</p> <p>Der Gemeinderat der Gemeinde Dürrröhrsdorf-Dittersbach hat am 28.04.2016 auf Grund von § 4 Abs. 2 Satz 1 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (Sächs-GemO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. März 2003 (SächsGVBl. S. 55, 159) zuletzt geändert durch Ge- setz vom 28. März 2013 (SächsGVBl. S. 158), den § 18 und § 15 Abs. 4 des Sächsischen Gesetzes über den Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz (SächsBRKG) vom 24. Juni 2004 (SächsGVBl. S. 245, 647) zuletzt geändert durch Gesetz vom 10. August 2015 (SächsGVBl. S. 466) die nachfolgende Satzung beschlos- sen:</p>	<p>Feuerwehrsatzung der Gemeinde Dürrröhrsdorf-Dittersbach (FwS D-D)</p> <p>Der Gemeinderat der Gemeinde Dürrröhrsdorf-Dittersbach hat am 00.00.2023 auf Grund von:</p> <p>1. § 4 Absatz 1 Satz 2 der Gemeindeordnung für den Frei- staat Sachsen (SächsGemO) in der Fassung der Be- kanntmachung vom 9. März 2018 (SächsGVBl. S. 62), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 15. Juli 2020 (SächsGVBl. S. 425), und</p> <p>2. § 15 Absatz 4 des Sächsischen Gesetzes über den Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz (SächsBRKG) vom 24. Juni 2004 (SächsGVBl. S. 245, 647), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 25. Juni 2019 (SächsGVBl. S. 521),</p> <p>die nachfolgende Satzung beschloss.</p>	<p>Entwurf Verwaltung: 17.05.2022 Überarbeitung mit LG: 13.12.2022 Überarbeitung Verwaltung: 07.06.2023</p> <p>redaktionelle Änderung</p>																
<p>§ 1 Begriff, Gliederung und Leitung der Feuerwehr</p> <p>(1) Die Gemeindefeuerwehr Dürrröhrsdorf-Dittersbach ist eine Einrichtung der Gemeinde ohne eigene Rechtsper- sönlichkeit. Sie besteht aus den Freiwilligen Feuerwehren der Ortsteile Dürrröhrsdorf-Dittersbach Dobra Elbersdorf Porschendorf Stürza Wilschdorf Wünschendorf</p>	<p>§ 1 Begriff und Gliederung der Feuerwehr</p> <p>(1) Die Gemeindefeuerwehr Dürrröhrsdorf-Dittersbach ist eine Einrichtung der Gemeinde ohne eigene Rechts- persönlichkeit. Sie besteht aus:</p> <table><tr><th>den Ortsfeuerwehren</th><th>und den Standorten</th></tr><tr><td>Dürrröhrsdorf-Dittersbach</td><td>Dürrröhrsdorf-Dittersbach</td></tr><tr><td>Dobra</td><td>Dobra</td></tr><tr><td>Elbersdorf</td><td>Porschendorf</td></tr><tr><td>Porschendorf</td><td>Porschendorf</td></tr><tr><td>Stürza</td><td>Stürza/ Heeselicht</td></tr><tr><td>Wilschdorf</td><td>Wilschdorf</td></tr><tr><td>Wünschendorf</td><td>Wünschendorf</td></tr></table>	den Ortsfeuerwehren	und den Standorten	Dürrröhrsdorf-Dittersbach	Dürrröhrsdorf-Dittersbach	Dobra	Dobra	Elbersdorf	Porschendorf	Porschendorf	Porschendorf	Stürza	Stürza/ Heeselicht	Wilschdorf	Wilschdorf	Wünschendorf	Wünschendorf	<p>Anpassung an Mustersatzung und übersichtliche Darstellung der Standorte</p>
den Ortsfeuerwehren	und den Standorten																	
Dürrröhrsdorf-Dittersbach	Dürrröhrsdorf-Dittersbach																	
Dobra	Dobra																	
Elbersdorf	Porschendorf																	
Porschendorf	Porschendorf																	
Stürza	Stürza/ Heeselicht																	
Wilschdorf	Wilschdorf																	
Wünschendorf	Wünschendorf																	

<p>(2) Die Freiwilligen Feuerwehren führen den jeweiligen Ortsnamen: „Freiwillige Feuerwehr Dürrröhrsdorf-Dittersbach“ „Freiwillige Feuerwehr Dobra“ „Freiwillige Feuerwehr Elbersdorf“ „Freiwillige Feuerwehr Porschendorf“ „Freiwillige Feuerwehr Stürza“ „Freiwillige Feuerwehr Wilschdorf“ „Freiwillige Feuerwehr Wünschendorf“</p> <p>(3) In den Ortsfeuerwehren sind Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr tätig.</p> <p>(4) —Neben den aktiven Abteilungen der Feuerwehr können Jugendfeuerwehren, Alters- und Ehrenabteilungen in allen Ortsfeuerwehren bestehen.</p> <p>(5) —Die Leitung der Gemeindefeuerwehr obliegt dem Leiter der Löschgemeinschaft und seinen Stellvertretern; in den Ortsfeuerwehren den Ortswehrleiter und seinen Stellvertretern. Bei mehreren Stellvertretern ist die Reihenfolge der Vertretung festzulegen.</p>	<p>(2) Die Freiwillige Feuerwehr führt den Namen „Freiwillige Feuerwehr“ mit den jeweiligen Ortsteilnamen der Ortsfeuerwehr.</p> <p>(3) Aktiver Feuerwehrdienst wird in den in Absatz 1 genannten Ortsfeuerwehren geleistet. Neben den aktiven Abteilungen können die Abteilungen Kinderfeuerwehr, Jugendfeuerwehr, die Alters- und Ehrenabteilung, so wie sonstige Abteilungen in allen Ortsfeuerwehren bestehen.</p>	<p>Im Sinne einer Gemeindefeuerwehr, wäre hier die Bezeichnung „Freiwillige Feuerwehr Dürrröhrsdorf-Dittersbach“ zu führen. Die Ortsteilnahmen können hinzugefügt werden. <i>(Wurde hier nicht eingearbeitet.)</i></p> <p>Anpassung der Formulierung an Mustersatzung Abs. 3 und 4 alt - verbunden Unterscheidung – aktive Mitgliedschaft und „andere Abteilungen“.</p> <p>Absatz 5 – gestrichen – siehe § 10</p>
<p style="text-align: center;">§ 2 Pflichten der Gemeindefeuerwehr</p> <p>(1) Die Gemeindefeuerwehr hat die Pflichten: - Menschen, Tiere und Sachwerte vor Bränden zu schützen, - technische Hilfe bei der Bekämpfung von Katastrophen, im Rahmen des Rettungsdienstes und der Beseitigung von Umweltgefahren zu leisten und - nach Maßgabe der §§ 22 und 23 SächsBRKG Brandverhütungsschauen und Brandsicherheitswachen durchzuführen.</p> <p>(2) Der Bürgermeister oder sein Beauftragter kann die Gemeindefeuerwehr zu Hilfeleistungen bei der Bewältigung besonderer Notlagen heranziehen.</p>	<p>2) Der Bürgermeister oder sein Beauftragter kann die Gemeindefeuerwehr zu Hilfeleistungen bei der Bewältigung besonderer Notlagen und zu sonstigen Hilfeleistungen heranziehen.</p>	<p>§ 2 Abs. 1 – unverändert</p> <p>Halbsatz neu eingefügt - Aufgangtatbestand</p>

<p>(3) Aufnahmegesuche sind schriftlich an den Ortswehrleiter zu richten. Über die Aufnahme entscheidet der Ortswehrleiter nach Anhörung des zuständigen Ortsfeuerwehrausschusses. Jeder Angehörige der Feuerwehr erhält bei seiner Aufnahme einen Dienstausweis.</p> <p>(4) Ein Rechtsanspruch auf Aufnahme besteht nicht. Die Gründe für eine Ablehnung des Aufnahmegesuches sind dem Bewerber schriftlich mitzuteilen.</p>	<p>(3) Aufnahmegesuche sind schriftlich an den Ortswehrleiter zu richten. Über die Aufnahme entscheidet der Gemeindefeuerwehrleiter nach Anhörung der Ortswehrleitung. Jeder ehrenamtliche Feuerwehrangehörige erhält nach seiner Aufnahme in die Gemeindefeuerwehr ein Exemplar der Feuerwehrsatzung und der sonstigen relevanten Regelungen sowie einen Dienstausweis.</p>	<p>Anpassung an Mustersatzung – hier ist § 18 Abs. 3 Sächs-BRKG zu beachten. Über die Aufnahme entscheidet der Gemeindefeuerwehrleiter.</p> <p>Absatz 4 - unverändert</p>
<p style="text-align: center;">§ 4</p> <p style="text-align: center;">Beendigung des ehrenamtlichen aktiven Feuerwehrdienstes</p> <p>(1) Der ehrenamtliche aktive Feuerwehrdienst endet, wenn der Angehörige der Gemeindefeuerwehr – einen Antrag zum Wechsel in die Altersabteilung stellt, – aus gesundheitlichen Gründen zur Erfüllung seiner Dienstpflichten dauernd unfähig ist, – ungeeignet zum Feuerwehrdienst entsprechend § 18 Abs. 4 SächsBRKG wird oder – aus der Gemeindefeuerwehr entlassen oder ausgeschlossen wird.</p> <p>(2) Ein Feuerwehrangehöriger ist auf Antrag zu entlassen, wenn der Dienst in der Gemeindefeuerwehr für ihn aus persönlichen oder beruflichen Gründen eine besondere Härte bedeutet.</p> <p>(3) Ein Feuerwehrangehöriger hat die Verlegung seines ständigen Wohnsitzes in eine andere Gemeinde unverzüglich dem Ortswehrleiter schriftlich anzuzeigen. Er ist auf schriftlichen Antrag aus dem Feuerwehrdienst zu entlassen. Eine Entlassung kann ohne Antrag erfolgen, wenn dem Feuerwehrangehörigen die Dienstaussübung in der Feuerwehr aufgrund der Verlegung des Wohnsitzes nicht mehr möglich ist.</p>	<p style="text-align: center;">§ 4</p> <p style="text-align: center;">Beendigung des ehrenamtlichen Feuerwehrdienstes</p> <p>(1) Der ehrenamtliche aktive Feuerwehrdienst endet, wenn der Feuerwehrangehörige dauerhaft ungeeignet zum aktiven Feuerwehrdienst entsprechend § 18 Absatz 4 SächsBRKG wird. Gleiches gilt, wenn bei Minderjährigen ein Personensorgeberechtigter seine Zustimmung nach § 4 Absatz 1 Satz 3 schriftlich zurücknimmt.</p> <p>(2) Der aktive Feuerwehrdienst kann auf Antrag des Feuerwehrangehörigen beendet werden, wenn der Dienst für ihn aus persönlichen oder beruflichen Gründen eine besondere Härte bedeutet.</p> <p>(3) Ein Angehöriger im aktiven Feuerwehrdienst hat die Verlegung seines ständigen Wohnsitzes in eine andere Gemeinde unverzüglich dem Ortswehrleiter schriftlich anzuzeigen. Sofern er nicht nachweist, dass er im Einzugsbereich der Ortsfeuerwehr weiterhin einer regelmäßigen Beschäftigung oder Ausbildung nachgeht oder in sonstiger Weise regelmäßig für Aus- und Fortbildung sowie Einsätze zur Verfügung steht, kann sein Feuerwehrdienst beendet werden.</p>	<p>Anpassung der Formulierung an die Mustersatzung</p> <p>Anpassung der Formulierung an die Mustersatzung</p> <p>Dient als Formulierungshilfe zur Beseitigung sog. „Karteileichen“ im Bereich der Angehörigen für den Einsatzdienst.</p> <p>Absätze 4 bis 8 geben die Mustersatzung wieder und</p>

<p>(4) Ein Feuerwehrangehöriger kann bei fortgesetzter Nachlässigkeit im Dienst oder in der Aus- und Fortbildung sowie bei schweren Verstößen gegen die Dienstpflicht nach Anhörung des zuständigen Ortsfeuerwehrausschusses aus der Gemeindefeuerwehr ausgeschlossen werden.</p> <p>(5) Der Bürgermeister entscheidet nach Anhörung des Ortsfeuerwehrausschusses über die Entlassung oder den Ausschluss und stellt die Beendigung des Feuerwehrdienstes unter Angabe der Gründe schriftlich fest. Ausgeschiedene Feuerwehrangehörige können auf Antrag eine Bescheinigung über die Dauer der Zugehörigkeit zur Feuerwehr, den letzten Dienstgrad und die zuletzt ausgeübte Funktion erhalten.</p>	<p>(4) Der aktive Feuerwehrdienst soll aus wichtigem Grund beendet werden. Dies gilt insbesondere,</p> <ul style="list-style-type: none"> a) wenn der Feuerwehrangehörige die Lehrgänge zum Truppmann (Teil 1 und 2) und zum Sprechfun-ker in einem angemessenen Zeitraum nicht erfolgreich abschließen kann b) bei fortgesetzter Nachlässigkeit im Dienst, c) bei schweren Verstößen gegen die Dienstpflicht, d) bei erheblicher schuldhafter Schädigung des Ansehens der Feuerwehr, e) wenn sich herausstellt, dass der Feuerwehrangehörige nicht im Sinne des § 3 Absatz 1 Buchst. f) handelt, oder f) bei einem Verhalten, das eine erhebliche und andauernde Störung des Zusammenlebens in der Feuerwehr verursacht hat oder befürchten lässt, <p>(5) Zur Vorbereitung der Entscheidung nach Absatz 4 kann der Feuerwehrangehörige vorläufig des Dienstes enthoben werden, wenn andernfalls der Dienstbetrieb oder die Sachverhaltsaufklärung beeinträchtigt würden.</p> <p>(6) Entscheidungen nach den Absätzen 1 bis 4 sind durch schriftlichen Verwaltungsakt zu treffen. Der Betroffene ist vor den Entscheidungen nach Satz 1 anzuhören. Widerspruch und Klage gegen die Entscheidungen nach Satz 1 haben keine aufschiebende Wirkung.</p> <p>(7) Für die Beendigung des ehrenamtlichen Feuerwehrdienstes der Alters- und Ehrenabteilung gelten die Regelungen nach Absatz 1, Absatz 2 und Absätze 4 (ohne Buchst. a)) bis 6 entsprechend.</p> <p>(8) Ausgeschiedene Feuerwehrangehörige können auf Antrag eine Bescheinigung über die Dauer der Zugehörigkeit zur Feuerwehr, den letzten Dienstgrad und die zuletzt ausgeübte Funktion erhalten.</p> <p>(9) Ausgeschiedene Feuerwehrangehörige haben unaufgefordert ihren Dienstausweis an die Gemeinde Dürrröhrsdorf-Dittersbach zurückzugeben.</p>	<p>schaffen Rechtsklarheit in Bezug auf die Regelungen des SächsBRKG.</p> <p>Bezieht die Angehörigen weiterer Abteilungen ein.</p> <p>Neuer Absatz zur Schaffung von Rechtsklarheit.</p>
---	--	--

§ 5	§ 5	
<p>Rechte und Pflichten der Angehörigen der Feuerwehr</p> <p>(1) Die aktiven Angehörigen der Gemeindefeuerwehr haben das Recht, den Leiter der Löschgemeinschaft, die Stellvertreter und die zusätzlichen Mitglieder des Feuerwehrausschusses zu wählen. Die Angehörigen der Ortsfeuerwehr haben das Recht den Ortswehrleiter, den Stellvertreter und die Mitglieder des Ortsfeuerwehrausschusses zu wählen.</p> <p>(2) Die Gemeinde hat nach Maßgabe des § 61 Abs. 4 SächsBRKG die Freistellung der Angehörigen der Feuerwehr für die Teilnahme an Einsätzen, Einsatzübungen und für die Aus- und Fortbildung zu erwirken.</p> <p>(3) Ortswehrleiter und ihre Stellvertreter, Gerätewarte, Jugendfeuerwehrwarte und Angehörige der Gemeindefeuerwehr, die regelmäßig über das übliche Maß hinaus Feuerwehrdienst leisten, erhalten eine Aufwandsentschädigung in Höhe der dafür in einer besonderen Satzung der Gemeinde festgelegten Beträge.</p> <p>(4) Angehörige der Gemeindefeuerwehr erhalten auf Antrag die Auslagen, die ihnen durch die Ausübung des Feuerwehrdienstes einschließlich der Teilnahme an der Aus- und Fortbildung entstehen. Darüber hinaus erstattet die Gemeinde Sachschäden, die Angehörigen der Feuerwehr in Ausübung ihres Dienstes entstehen, sowie vermögenswerte Versicherungsnachteile nach Maßgabe des § 63 Abs. 2 SächsBRKG.</p> <p>(5) Die aktiven Angehörigen der Gemeindefeuerwehr haben die ihnen aus der Mitgliedschaft in der Feuerwehr erwachsenden Aufgaben gewissenhaft zu erfüllen. Sie sind insbesondere verpflichtet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - am Dienst und an Aus- und Fortbildungsmaßnahmen im Rahmen der Feuerwehrdienstvorschriften regelmäßig und pünktlich teilzunehmen, - sich bei Alarm unverzüglich am Feuerwehrhaus einzufinden, 	<p>Rechte und Pflichten der Angehörigen der Feuerwehr</p> <p>(1) Die aktiven ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen ab dem vollendeten 16. Lebensjahr haben das Recht, den ehrenamtlich tätigen Gemeindefeuerleiter und dessen Stellvertreter nach § 16 Absatz 1 zu wählen. Die Angehörigen der Ortsfeuerwehr ab dem vollendeten 16. Lebensjahr haben das Recht, den ehrenamtlich tätigen Ortswehrleiter und dessen Stellvertreter sowie die Mitglieder des Ortsfeuerwehrausschusses zu wählen.</p> <p>(3) Ehrenamtlich tätige Funktionsträger, die regelmäßig über das übliche Maß hinaus Feuerwehrdienst leisten, erhalten eine Aufwandsentschädigung in Höhe der dafür in einer besonderen Satzung der Gemeinde festgelegten Beträge.</p> <p>(4) Feuerwehrangehörige erhalten auf Antrag die Auslagen, die ihnen durch die Ausübung des Feuerwehrdienstes einschließlich der Teilnahme an der Aus- und Fortbildung entstehen. Darüber hinaus erstattet die Gemeinde Sachschäden, die Angehörigen der Feuerwehr in Ausübung ihres Dienstes entstehen, sowie vermögenswerte Versicherungsnachteile nach Maßgabe des § 63 Abs. 2 SächsBRKG.</p> <p>(5) Die ehrenamtlichen Angehörigen der Ortsfeuerwehren im aktiven Feuerwehrdienst haben die ihnen aus der Mitgliedschaft in der Feuerwehr erwachsenden Aufgaben gewissenhaft zu erfüllen. Sie sind insbesondere verpflichtet:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) b) 	<p>Anpassung der Formulierung an die Mustersatzung – Erweiterung des Wahlrechts auf alle ehrenamtlichen Angehörigen ab dem 16. Lebensjahr. Die Anzahl der Stellvertreter sollte durch eine Dienstanweisung näher geregelt werden.</p> <p>Abs. 2 – bleibt – Streichung Abs. 1</p> <p>Die Formulierung „Funktionsträger“ beinhaltet alle per Wahl und per Bestellung eingesetzten Personen.</p> <p>Anpassung der Formulierung</p>

<p>- den dienstlichen Weisungen und Befehlen der Vorgesetzten nachzukommen, - im Dienst und außerhalb des Dienstes ein vorbildliches Verhalten zu zeigen und sich den anderen Angehörigen der Feuerwehr gegenüber kameradschaftlich zu verhalten, - die Feuerwehrdienstvorschriften und Unfallverhütungsvorschriften für den Feuerwehrdienst zu beachten und - die ihnen anvertrauten Ausrüstungsgegenstände, Geräte und Einrichtungen gewissenhaft zu pflegen und sie nur zu dienstlichen Zwecken zu benutzen.</p> <p>(6) Die aktiven Angehörigen der Gemeindefeuerwehr haben eine Ortsabwesenheit von länger als zwei Wochen dem Ortswehrleiter oder seinem Stellvertreter rechtzeitig anzuzeigen und eine Dienstverhinderung rechtzeitig zu melden.</p> <p>(7) Verletzt ein Angehöriger der Gemeindefeuerwehr schuldhaft die ihm obliegenden Dienstpflichten, so kann der Ortswehrleiter</p> <p>- einen mündlichen oder schriftlichen Verweis erteilen, die Androhung des Ausschlusses aussprechen oder den Ausschluss beim Bürgermeister beantragen. Der zuständige Ortswehrleiter ist zuvor zu hören. Dem Angehörigen der Feuerwehr ist Gelegenheit zu geben, sich zu den gegen ihn vorgebrachten Vorwürfen zu äußern.</p>	<p>c) d) e) f)</p> <p>Für die sonstigen ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen gelten Buchst. a) (beschränkt auf die Dienstteilnahme) und c) bis f) entsprechend.</p> <p>(6) Die ehrenamtlichen Angehörigen der Ortswehrfeuerwehren im aktiven Feuerwehrdienst haben eine Ortsabwesenheit von länger als zwei Wochen dem Ortswehrleiter oder seinem Stellvertreter rechtzeitig anzuzeigen und eine Dienstverhinderung rechtzeitig zu melden.</p> <p>(7) Verletzt ein Feuerwehrangehöriger schuldhaft die ihm obliegenden Dienstpflichten, so kann der Gemeindewehrleiter</p> <p>a) einen mündlichen oder schriftlichen Verweis erteilen, b) die Androhung der Dienstbeendigung aussprechen oder c) die Dienstbeendigung durch den Bürgermeister einleiten.</p> <p>Der zuständige Leiter der Ortsfeuerwehr ist zuvor zu hören. Dem Feuerwehrangehörigen ist Gelegenheit zu geben, sich zu den gegen ihn vorgebrachten Vorwürfen zu äußern. Bei Verletzungen der Dienstpflichten kann ein Feuerwehrangehöriger durch den Leiter der Ortsfeuerwehr vom Dienst vorübergehend ausgeschlossen werden. Der Gemeindefeuerwehrleiter ist darüber schriftlich in Kenntnis zu setzen.</p> <p>(8) Kann ein Angehöriger im aktiven Feuerwehrdienst die Pflichten nach Absatz 5 Satz 2, Buchst. a) und b) nicht im geforderten Maß erfüllen, verliert er auf Antrag oder</p>	<p>Anstriche werden durch Buchstaben ersetzt – Inhalt unverändert.</p> <p>Änderung der Aufzählung Anpassung der Formulierung an Mustersatzung</p> <p>Die Regelung kommt zum Tragen, wenn ein Feuerwehrangehöriger seinen Kernpflichten</p>
---	--	--

	nach Feststellung des Gemeindeführers zumindest vorübergehend den Status und die Rechte eines Angehörigen im aktiven Feuerwehrdienst.	nicht nachkommt. Näheres sollte eine Dienstweisung regeln.
<p style="text-align: center;">§ 6 Jugendfeuerwehr</p> <p>(1) In die Jugendfeuerwehr können Kinder und Jugendliche bis zur Vollendung des 16. Lebensjahres aufgenommen werden. § 18 Abs. 4 Satz 2 SächsBRKG bleibt unberührt. Dem Aufnahmeantrag muss die schriftliche Zustimmung der Erziehungsberechtigten beigelegt sein.</p> <p>(2) Über die Aufnahme entscheidet der Jugendfeuerwehrwart im Einvernehmen mit dem Ortswehrleiter. Im Übrigen gelten die Festlegungen des § 3 entsprechend.</p> <p>(3) Die Zugehörigkeit zur Jugendfeuerwehr endet, wenn das Mitglied</p> <ul style="list-style-type: none"> - in die aktive Abteilung aufgenommen wird, - aus der Jugendfeuerwehr austritt, - den körperlichen Anforderungen nicht mehr gewachsen ist oder - aus der Jugendfeuerwehr entlassen oder ausgeschlossen wird. <p>Gleiches gilt, wenn die Erziehungsberechtigten ihre Zustimmung nach Absatz 1 schriftlich zurücknehmen.</p> <p>(4) Die Mitglieder der Jugendfeuerwehr wählen den Jugendfeuerwehrwart für die Dauer von fünf Jahren entsprechend den Festlegungen in § 15. Wiederwahl ist zulässig. Das Wahlergebnis ist dem Ortsfeuerwehrausschuss zur Bestätigung vorzulegen. Der Jugendfeuerwehrwart ist Angehöriger der aktiven Abteilung der Feuerwehr und muss neben feuerwehrspezifischen Kenntnissen über ausreichende Erfahrungen im Umgang mit Jugendlichen verfügen. Er vertritt die Jugendfeuerwehr nach außen.</p>	<p>(1) In die Jugendfeuerwehr können Kinder und Jugendliche ab dem 8., bis zur Vollendung des 16. Lebensjahres aufgenommen werden. § 18 Abs. 4 Satz 2 SächsBRKG bleibt unberührt.</p> <p>(2) Über die Aufnahme entscheidet der Jugendfeuerwehrwart im Einvernehmen mit dem Leiter der Ortsfeuerwehr. Im Übrigen gelten die Festlegungen des § 3 entsprechend</p> <p>- in die aktive Abteilung aufgenommen wird, spätestens jedoch mit Vollendung des 16. Lebensjahres, - das 19. Lebensjahr vollendet hat</p> <p>Gleiches gilt, wenn ein Personensorgeberechtigter seine Zustimmung nach Absatz 1 schriftlich zurücknimmt.</p>	<p>Nummerierung und Abs. 1 - unverändert</p> <p>Abs. 3 bleibt überwiegend unverändert außer folgender Absatz</p> <p>Das Wahlrecht für die ehrenamtlich tätigen Organe sollte allen Angehörigen ab dem 16. bzw. 18. Lebensjahr zustehen, auch wenn diese im Einzelfall noch der Jugendfeuerwehr angehören sollten. Grundsätzlich sind aber Angehörige der Kinder- und Jugendfeuerwehr von diesem Wahlrecht ausgeschlossen (vgl. analoge Regel im Kommunalwahlrecht).</p> <p>Siehe § 14 Berufung von Funktionsträgern</p>

<p>(5) — Die Mitglieder der Jugendgruppen wählen bei größeren Jugendfeuerwehren den oder die Jugendgruppenleiter für die Dauer von zwei Jahren entsprechend den Festlegungen in § 15. Das Wahlergebnis ist dem zuständigen Ortsfeuerwehrausschuss zur Bestätigung vorzulegen.</p>	<p>(4) Die Mitglieder der Jugendgruppen können bei den Jugendfeuerwehren den oder die Jugendgruppensprecher für die Dauer von zwei Jahren entsprechend den Festlegungen in § 15 wählen. Das Wahlergebnis ist dem zuständigen Ortsfeuerwehrausschuss zur Bestätigung vorzulegen.</p>	<p>Absatz 5 wird Absatz 4</p>
	<p style="text-align: center;">§ 7 Kinderfeuerwehr</p> <p>(1) Es kann auf Antrag des Leiters einer Ortsfeuerwehr eine zusätzliche Abteilung Kinderfeuerwehr in der Ortsfeuerwehr gebildet werden. Über die Errichtung der Abteilung entscheidet der Gemeindeführer nach Anhörung der zuständigen Ortsfeuerwehrleitung sowie des Gemeindefeuerwehrausschusses.</p> <p>(2) In die Kinderfeuerwehr können Kinder ab dem vollendeten 5. Lebensjahr aufgenommen werden. Die Zugehörigkeit zur Kinderfeuerwehr endet, wenn das Kind in die Jugendfeuerwehr aufgenommen wird, spätestens jedoch mit dem vollendeten 10. Lebensjahr.</p> <p>(3) Die Vorschriften des § 6 gelten sinngemäß.</p>	<p>§ wurde neu eingefügt, um die Bildung einer Kinderfeuerwehr zu ermöglichen.</p> <p>In einer Dienstanweisung sollte geregelt werden, dass für die Leitung und Betreuung der Kinderfeuerwehr (Betreuer) vom Gemeindeführer nur Personen bestellt werden können, die pädagogisch geschult oder fachlich besonders für den Umgang mit Kindern qualifiziert sind. Auf den Erlass zur Abgrenzung zwischen Kinder- und Jugendfeuerwehren im Freistaat Sachsen vom 2. Oktober 2015, Az.: 37-1510/77 und die darin enthaltenen Qualifikationsanforderungen wird verwiesen. In der Bestellung ist festzulegen, welche konkreten Aufgaben in der Kinderfeuerwehr übertragen werden.</p>

<p style="text-align: center;">§ 7 Alters- und Ehrenabteilung</p> <p>(1) In die Alters- und Ehrenabteilung können Angehörige der Gemeindefeuerwehr bei Überlassung der Dienstkleidung übernommen werden, wenn sie aus dem aktiven Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr ausgeschieden sind.</p> <p>(2) Der Ortsfeuerwehrausschuss kann auf Antrag Angehörigen der aktiven Abteilung den Übergang in die Alters- und Ehrenabteilung gestatten, wenn der Dienst in der Gemeindefeuerwehr für sie aus persönlichen oder beruflichen Gründen eine besondere Härte bedeutet.</p>	<p style="text-align: center;">§ 8</p> <p>(1) In die Alters- und Ehrenabteilung können Angehörige der Gemeindefeuerwehr übernommen werden, wenn sie aus dem aktiven Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr ausgeschieden sind. Einsatzbekleidung und persönliche Schutzausrüstung sind bei der Ortswehrleitung abzugeben.</p> <p>(2) Der Gemeindeführer kann auf Antrag über die Ortswehrleitung Feuerwehrangehörigen den Übergang in die Alters- und Ehrenabteilung gestatten, wenn der aktive Feuerwehrdienst für sie aus persönlichen oder beruflichen Gründen eine besondere Härte bedeutet.</p>	<p>Ergänzung durch Fw</p> <p>Anpassung an Muster-Satzung</p>
<p style="text-align: center;">§ 8 Ehrenmitglieder</p> <p>Der Bürgermeister kann auf Vorschlag des Ortsfeuerwehrausschusses verdiente ehrenamtliche Angehörige der Gemeindefeuerwehr oder Personen, die sich um das Feuerwehrwesen oder den Brandschutz besonders verdient gemacht haben, zu Ehrenmitgliedern der Feuerwehr ernennen.</p>	<p style="text-align: center;">§ 9</p> <p>Der Bürgermeister kann auf Vorschlag des Gemeindeführers über die Ortswehrleitung, nach Anhörung des Gemeindefeuerwehrausschusses verdiente ehrenamtliche Feuerwehrangehörige oder Personen, die sich um das Feuerwehrwesen oder den Brandschutz besonders verdient gemacht haben, zu Ehrenmitgliedern der Feuerwehr ernennen. Im Fall des § 4 Absatz 4 Buchst. d) und e) ist die Abberufung möglich.</p>	<p>Neue Zuständigkeit - Muster-satzung</p>
<p style="text-align: center;">§ 9 Organe der Freiwilligen Feuerwehr</p> <p>Organe der Freiwilligen Feuerwehr sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Leitung der Löschgemeinschaft, - die Hauptversammlung - der Ortsfeuerwehrausschuss und - die Ortswehrleitung. 	<p style="text-align: center;">§ 10</p> <p>a) der Gemeindeführer und die Ortswehrleitung b) der Gemeindefeuerwehrausschuss und die Ortsfeuerwehrausschüsse c) die Hauptversammlung und die Ortsfeuerwehrversammlungen.</p>	<p>Hier ist eine Änderung und Anpassung an die gesetzlichen Regelungen dringend erforderlich → Schaffung von Rechtsklarheit</p>
<p style="text-align: center;">§ 12 Wehrleitung</p> <p>(1) Der Ortswehrleitung gehören der Ortswehrleiter und seine Stellvertreter an.</p> <p>(2) Die Wehrleitung wird in der Hauptversammlung in geheimer Wahl für die Dauer von fünf Jahren gewählt. Wiederwahl ist zulässig.</p>	<p style="text-align: center;">§ 11 Gemeindeführer</p> <p>(1) Der Gemeindeführer und seine Stellvertreter werden nach § 16 gewählt und berufen.</p> <p>(2) Der Gemeindeführer ist für die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr verantwortlich und erledigt die ihm durch Gesetz und diese Satzung übertragenen Aufgaben. Er hat insbesondere</p>	<p>§ 12 alt enthält Regelungen zur Wahl und § 11 neu. Zur Schaffung von Rechtsklarheit wurde die Mustersatzung übernommen.</p> <p>Rechtsgrundlage: § 17 SächsBRKG - Gemeindeführer</p>

<p>(3) Gewählt werden kann nur, wer der Ortsfeuerwehr aktiv angehört, über die für diese Dienststellung erforderlichen fachlichen Kenntnisse und Erfahrungen und die erforderlichen persönlichen und fachlichen Voraussetzungen verfügt.</p> <p>(4) Der Ortswehrleiter und seine Stellvertreter werden nach der Wahl durch die Hauptversammlung und nach Zustimmung durch den Gemeinderat vom Bürgermeister bestellt.</p> <p>(5) Der Ortswehrleiter und seine Stellvertreter haben ihr Amt nach Ablauf der Wahlperiode oder im Falle eines beabsichtigten vorzeitigen Ausscheidens bis zur Berufung eines Nachfolgers weiterzuführen. Steht kein Nachfolger zur Verfügung, kann der Bürgermeister geeignete Personen mit der kommissarischen Leitung der Ortsfeuerwehr beauftragen. Kommt innerhalb eines Monats nach Freiwerden der Stelle keine Neuwahl zustande, setzt der Bürgermeister bis zur satzungsgemäßen Bestellung eines Nachfolgers einen Feuerwehrangehörigen mit Zustimmung des Gemeinderates als Ortswehrleiter oder Stellvertreter ein.</p> <p>(6) Der Ortswehrleiter ist für die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr verantwortlich und führt die ihm durch Gesetz und diese Satzung übertragenen Aufgaben aus. Er hat insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> – auf die ständige Verbesserung des Ausbildungsstandes der Angehörigen der Feuerwehr entsprechend den Feuerwehrdienstvorschriften hinzuwirken, – die Zusammenarbeit der Ortsfeuerwehren bei Übungen und Einsätzen zu regeln, – die Dienste so zu organisieren, dass jeder aktive Feuerwehrangehörige jährlich an mindestens 40 Stunden Ausbildung teilnehmen kann, – dafür zu sorgen, dass die Dienst- und Ausbildungspläne aufgestellt und dem Ortsfeuerwehrausschuss vorgelegt werden, – die Tätigkeit der Zug- und Gruppenführer und der Gerätewarte zu kontrollieren, – auf eine ordnungsgemäße, den Vorschriften entsprechende Ausrüstung der Feuerwehr hinzuwirken, 	<ul style="list-style-type: none"> a) auf die ständige Verbesserung des Ausbildungsstandes der Angehörigen im aktiven Feuerwehrdienst entsprechend den Feuerwehrdienstvorschriften hinzuwirken, b) regelmäßig die Einsätze der Feuerwehr zu leiten oder diese Aufgabe an einen ausreichend qualifizierten Angehörigen im aktiven Feuerwehrdienst zu übertragen, c) die Zusammenarbeit der Ortsfeuerwehren bei Übungen und Einsätzen zu regeln, d) die Dienste so zu organisieren, dass jeder Angehörige im aktiven Feuerwehrdienst jährlich an mindestens 40 Stunden Ausbildung teilnehmen kann, e) dafür zu sorgen, dass die Dienst- und Ausbildungspläne aufgestellt und ihm vorgelegt werden, f) die Tätigkeit der von ihm bestellten Funktionsträger zu kontrollieren, g) auf eine ordnungsgemäße und den Vorschriften entsprechende Ausrüstung der Feuerwehr mit Einsatzmitteln hinzuwirken, h) für die Einhaltung der Feuerwehrdienstvorschriften und der einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften zu sorgen, i) im Rahmen des Dienstes minderjähriger Feuerwehrangehöriger die Einhaltung bestehender Aufsichts- und Fürsorgepflichten sicherzustellen und j) Beanstandungen, die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr betreffend, dem Bürgermeister mitzuteilen. <p>Er entscheidet über die nach § 12 Absatz 1 Satz 2 im Gemeindefeuerwehrausschuss behandelten Fragen.</p> <p>(3) Der Bürgermeister kann dem Gemeindefeuerwehrleiter weitere Aufgaben des Brandschutzes übertragen.</p> <p>(4) Der Gemeindefeuerwehrleiter soll den Bürgermeister, die Gemeindeverwaltung und den Gemeinderat in allen feuerwehr- und brandschutztechnischen Angelegenheiten beraten. Er ist zu den Beratungen in der Gemeinde zu Angelegenheiten der Feuerwehr und des Brandschutzes zu hören. Er soll - soweit es nur örtliche Belange betrifft - die örtlich zuständigen Ortswehrleitungen vorher beteiligen.</p>	<p>(1) 1Der Gemeindefeuerwehrleiter leitet die Gemeindefeuerwehr. 2Ortsfeuerwehren werden von einem Ortswehrleiter geleitet. 3Sie unterliegen den Weisungen des Gemeindefeuerwehrleiters.</p> <p>(2) Der Gemeindefeuerwehrleiter ist für die Leistungsfähigkeit und die ordnungsgemäße Dienstdurchführung der Gemeindefeuerwehr verantwortlich und soll in allen feuerwehr- und brandschutztechnischen Angelegenheiten beraten.</p> <p>(3) 1Das Nähere zur Bestellung und Abberufung der Gemeindefeuerwehrleiter und der Ortswehrleiter sowie ihrer Stellvertreter regelt die Gemeinde durch Satzung. 2Ehrenamtliche Gemeindefeuerwehrleiter und Ortswehrleiter sowie die Stellvertreter der Gemeindefeuerwehrleiter und Ortswehrleiter werden gewählt und für die Dauer von fünf Jahren berufen</p>
---	---	--

<p>– für die Einhaltung der Feuerwehrdienstvorschriften und der einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften zu sorgen, – bei der Verwendung minderjähriger Feuerwehrangehöriger die Einhaltung der Bestimmungen des Jugendarbeitsschutzgesetzes sicherzustellen und – Beanstandungen, die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr betreffend, dem Bürgermeister mitzuteilen.</p> <p>(7) Der Bürgermeister kann dem Ortswehrleiter weitere Aufgaben des Brandschutzes übertragen.</p> <p>(8) Der Leiter der Löschgemeinschaft soll den Bürgermeister und den Gemeinderat in allen feuerwehr- und brandschutztechnischen Angelegenheiten beraten. Er ist zu den Beratungen in der Gemeinde zu Angelegenheiten der Feuerwehr und des Brandschutzes zu hören.</p> <p>(9) Die stellvertretenden Mitglieder haben den Leiter der Löschgemeinschaft bei der Erfüllung seiner Aufgaben zu unterstützen und ihn bei Abwesenheit mit allen Rechten und Pflichten zu vertreten.</p> <p>(10) Der Leiter der Löschgemeinschaft und seine Stellvertreter können bei groben Verstößen gegen die Dienstpflichten oder wenn sie die im Absatz 3 geforderten Voraussetzungen nicht mehr erfüllen, vom Gemeinderat nach Anhörung des Ortsfeuerwehrausschusses abberufen werden.</p> <p>(11) Für die Ortswehrleiter gelten die Absätze 1 bis 10 entsprechend. Sie führen die Ortsfeuerwehr nach Weisung des Leiters der Löschgemeinschaft.</p>	<p>(5) Die stellvertretenden Gemeindewehrleiter haben den Gemeindewehrleiter bei der Erfüllung seiner Aufgaben zu unterstützen und ihn bei Abwesenheit mit allen Rechten und Pflichten zu vertreten. Die Reihenfolge der Vertretung und die Aufgabenverteilung legt der Gemeindewehrleiter fest.</p> <p>(6) Für die Leiter der Ortsfeuerwehren gelten Absatz 1, Absatz 2, hier jedoch nur die Buchst. a), d), e), f), g), h), i), und j) jedoch mit der Maßgabe, die Beanstandungen dem Gemeindewehrleiter zu melden, sowie Absatz 5 entsprechend. Sie führen die Ortsfeuerwehr nach Weisung des Gemeindewehrleiters.</p> <p>(7) Gemeindewehrleiter, Ortswehrleiter und deren Stellvertreter können bei groben Verstößen gegen die Dienstpflichten oder wenn sie die geforderten Voraussetzungen an das Amt nicht mehr erfüllen, vom Bürgermeister nach Anhörung des Gemeindefeuerwehrausschusses abberufen werden. Die geforderten Voraussetzungen an das Amt sind durch die gewählte Person insbesondere dann nicht mehr erfüllbar, wenn die Verpflichtung nach § 16 Absatz 4 zur erfolgreichen Absolvierung eines Lehrgangs aus in der Person selbst liegenden Gründen nicht möglich ist.</p>	<p>§ 17 Abs. 1 Satz 3 Sächs-BRKG</p>
<p style="text-align: center;">§ 11 Löschgemeinschaft</p> <p>(1) Die Löschgemeinschaft ist beratendes Organ der Wehrleitung. Sie behandelt Fragen der Finanzplanung der Gemeinde für die Feuerwehr sowie der Dienst- und Einsatzplanung. Sie wird für die Dauer von fünf Jahren gewählt.</p>	<p style="text-align: center;">§ 12 Gemeindefeuerwehrausschuss</p> <p>(1) Der Gemeindefeuerwehrausschuss ist beratendes und beschließendes Organ des Gemeindewehrleiters. Er behandelt Fragen der Finanzplanung, der Dienst- und Einsatzplanung, der Bildung und Auflösung von Gliederungen nach § 1 Absatz 3 Satz 2, der Ehrenmitgliedschaft sowie die Fortschreibung der Brandschutzbedarfsplanung.</p>	<p>Anpassung der Bezeichnung des Gremiums an die Satzungs-systematik – Mustersatzung</p>

<p>(2) Die Löschgemeinschaft besteht aus dem Leiter der Löschgemeinschaft als Vorsitzenden sowie den Ortswehrleitern, dem Jugendfeuerwehrwart, und dem Leiter der Alters- und Ehrenabteilung.</p> <p>(3) Die Löschgemeinschaft soll viermal im Jahr tagen. Die Beratungen sind vom Vorsitzenden mit Bekanntgabe der vorgesehenen Tagesordnung einzuberufen. Die Löschgemeinschaft muss einberufen werden, wenn dies mindestens ein Drittel ihrer Mitglieder bei Angabe der von ihnen geforderten Tagesordnung verlangt. Die Löschgemeinschaft ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte ihrer Mitglieder anwesend sind.</p> <p>(4) Der Bürgermeister ist zu den Beratungen der Löschgemeinschaft einzuladen.</p> <p>(5) Beschlüsse der Löschgemeinschaft werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst. Stimmengleichheit gilt als Ablehnung.</p> <p>(6) Die Beratungen der Löschgemeinschaft sind nicht öffentlich. Über die Beratungen ist eine Niederschrift anzufertigen.</p> <p>(7) In jeder Ortsfeuerwehr kann ein Ortsfeuerwehrausschuss gebildet werden. Für ihn gelten die Absätze 1 bis 3, 5 und 6 entsprechend. Er besteht aus dem Ortswehrleiter als Vorsitzenden, dem Jugendfeuerwehrwart, dem Vertreter der Alters- und Ehrenabteilung und bis zu sechs weiteren von der Ortsfeuerwehrversammlung für</p>	<p>(2) Der Gemeindefeuerwehrausschuss besteht aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> - dem Gemeindefeuerwehrleiter als Vorsitzenden sowie seinen Stellvertretern, - den Leitern der Ortsfeuerwehren sowie deren Stellvertretern, - den Leitern der Jugendfeuerwehren/Kinderfeuerwehren und - den Leitern der Alters- und Ehrenabteilung. <p>Stimmberechtigt sind der Gemeindefeuerwehrleiter, Im Verhinderungsfall einer seiner Stellvertreter, die Leiter der Ortsfeuerwehren, im Verhinderungsfall einer ihrer Stellvertreter.</p> <p>(3) Der Gemeindefeuerwehrausschuss soll viermal im Jahr tagen. Die Beratungen sind vom Vorsitzenden mit Bekanntgabe der vorgesehenen Tagesordnung einzuberufen. Der Gemeindefeuerwehrausschuss muss einberufen werden, wenn dies mindestens ein Drittel seiner Mitglieder bei Angabe der von ihnen geforderten Tagesordnung verlangt. Der Gemeindefeuerwehrausschuss ist beschlussfähig im Sinne des Absatz 1, wenn mehr als die Hälfte seiner stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist.</p> <p>... des Gemeindefeuerwehrausschusses ...</p> <p>(5) Beschlüsse des Gemeindefeuerwehrausschusses im Sinne des Absatz 1 werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst. Stimmengleichheit gilt als Ablehnung. Für Wahlen gelten die Regelungen des § 16.</p> <p>... des Gemeindefeuerwehrausschusses</p> <p>(7) In jeder Ortsfeuerwehr kann ein Ortsfeuerwehrausschuss gebildet werden. Für ihn gelten die Absätze 1 bis 3 sowie 5 und 6 entsprechend. Die Anzahl der zusätzlichen</p>	<p>Wären alle Mitglieder stimmberechtigt, besteht die Gefahr, dass bei Abwesenheit zu vieler Mitglieder, die Beschlussfähigkeit nicht gegeben wäre.</p> <p>Anpassung der Formulierung und Bezeichnung des Gremiums</p> <p>Anpassung der Bezeichnung des Gremiums</p> <p>Anpassung der Bezeichnung des Gremiums</p>
---	--	--

<p>die Dauer von fünf Jahren gewählten Mitglieder. Der Leiter der Löschgemeinschaft ist zu den Sitzungen einzuladen.</p>	<p>Mitglieder beträgt 4, welche für die Dauer von fünf Jahren gewählt werden.</p> <p>Stimmberechtigt sind der Ortswehrleiter, seine Stellvertreter, der Leiter der Jugendfeuerwehr, Leiter der Alters- und Ehrenabteilung und 4 zusätzliche Mitglieder.</p> <p>(8) Der Gemeindeführer ist zu den Sitzungen einzuladen; er besitzt kein Stimmrecht.</p>	<p>Neuer Absatz zur besseren Übersichtlichkeit</p>
<p style="text-align: center;">§ 10 Hauptversammlung</p> <p>(1) Unter dem Vorsitz des Leiters der Löschgemeinschaft ist jährlich eine ordentliche Hauptversammlung der Gemeindefeuerwehr durchzuführen. Der Hauptversammlung sind alle wichtigen Angelegenheiten der Feuerwehr, soweit zu ihrer Behandlung und Entscheidung nicht andere Organe zuständig sind, zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen. In der Hauptversammlung hat der Leiter der Löschgemeinschaft einen Bericht über die Tätigkeit der Gemeindefeuerwehr im abgelaufenen Jahr abzugeben. In der Hauptversammlung wird die Leitung der Löschgemeinschaft gewählt.</p> <p>(2) Die ordentliche Hauptversammlung ist vom Leiter der Löschgemeinschaft einzuberufen. Eine außerordentliche Hauptversammlung ist innerhalb eines Monats einzuberufen, wenn das von mindestens einem Drittel der aktiven Angehörigen der Feuerwehr schriftlich unter Angabe der Gründe gefordert wird. Zeitpunkt und Tagesordnung der Hauptversammlung sind den Angehörigen der Feuerwehr und dem Bürgermeister mindestens 44 Tage vor der Versammlung bekannt zu geben.</p>	<p style="text-align: center;">§ 13 Hauptversammlung</p> <p>(1) Unter dem Vorsitz des Gemeindeführers ist mindestens einmal jährlich eine ordentliche Hauptversammlung der Gemeindefeuerwehr durchzuführen. Der Hauptversammlung sind alle wichtigen Angelegenheiten der Feuerwehr, soweit nicht zu ihrer Beratung der Gemeindefeuerwehrausschuss und deren Entscheidung nicht der Gemeindeführer zuständig ist, zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen. In der Hauptversammlung hat der Gemeindeführer einen Bericht über die Tätigkeit der Gemeindefeuerwehr im abgelaufenen Jahr abzugeben. In der Hauptversammlung werden der ehrenamtlich tätige Gemeindeführer und dessen Stellvertreter gewählt.</p> <p>(2) Die ordentliche Hauptversammlung ist vom Gemeindeführer einzuberufen. Eine außerordentliche Hauptversammlung ist innerhalb eines Monats vom Gemeindeführer einzuberufen, wenn das von mindestens einem Drittel der nach § 5 Absatz 1 wahlberechtigten Feuerwehrangehörigen schriftlich unter Angabe der Gründe gefordert wird. Zeitpunkt und Tagesordnung der Hauptversammlung sind den nach § 5 Absatz 1 wahlberechtigten Feuerwehrangehörigen und dem Bürgermeister mindestens zwei Wochen vor der Versammlung bekannt zu geben. Angehörige der Kinder- und Jugendfeuerwehr, die nach § 5 Absatz 1 nicht wahlberechtigt sind, nehmen nicht an Abstimmungen der Hauptversammlung teil. Sie besuchen in der Regel nur dann die Hauptversammlung, wenn das Jugendschutzgesetz eingehalten wird.</p>	<p>Die Zuständigkeit kann durch eine Dienstanweisung näher geregelt werden – Abgrenzung der Zuständigkeiten zwischen Gemeindefeuerwehrausschuss und Hauptversammlung</p> <p>Die Musterfeuerwehrrsatzung sieht vor, dass alle Angehörigen der Gemeindefeuerwehr – außer nicht stimmberechtigte Mitglieder der Kinder- und Jugendfeuerwehr teilnehmen können. Das kann in der Praxis z.B. dazu führen, dass bei mitgliederstarken und auf der Hauptversammlung personell gut vertretenen Alters- und Ehrenabteilungen Belange des aktiven Feuerwehrdienstes von diesen gegen die Stimmen der Angehörigen des aktiven Einsatzdienstes entschieden werden. Als geeignetes Instrument wird gegen derartige „Verschiebungen“ eine</p>

<p>(3) Die Hauptversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens vier Mitglieder jeder Ortsfeuerwehr anwesend sind. Bei Beschlussunfähigkeit ist innerhalb eines Monats eine zweite Hauptversammlung einzuberufen, die unabhängig von der Zahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig ist. Beschlüsse der Hauptversammlung werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst. Auf Antrag ist geheim abzustimmen.</p> <p>(4) Über die Hauptversammlung ist eine Niederschrift anzufertigen, die dem Bürgermeister vorzulegen ist.</p> <p>(5) Für die Ortsfeuerwehrversammlungen gelten die Absätze 1 bis 3 entsprechend. Eine Niederschrift ist dem Leiter der Löschgemeinschaft vorzulegen.</p>	<p>(3) Die Hauptversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der nach § 5 Absatz 1 stimmberechtigten Anwesenden dem aktiven Feuerwehrdienst angehört. Bei Beschlussunfähigkeit ist innerhalb eines Monats eine zweite Hauptversammlung einzuberufen, die unabhängig von der Zahl der anwesenden, nach § 5 Absatz 1 wahlberechtigten Feuerwehrangehörigen beschlussfähig ist. Beschlüsse der Hauptversammlung werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst. Auf Antrag ist geheim abzustimmen.</p> <p>. . . ist dem Gemeindeführer . . .</p>	<p>Festlegung zur Beschlussfähigkeit der Hauptversammlung in Absatz 3 eingeführt.</p> <p>Abs. 4 - unverändert</p>
<p style="text-align: center;">§ 13 Unterführer, Gerätewarte</p> <p>(1) Als Unterführer (Zug- und Gruppenführer) dürfen nur Angehörige der Feuerwehr eingesetzt werden, die persönlich geeignet sind, über praktische Erfahrungen im Feuerwehrdienst verfügen sowie die erforderliche Qualifikation besitzen. Die erforderliche Qualifikation kann insbesondere durch die erfolgreiche Teilnahme an den vorgeschriebenen Lehrgängen der Landesfeuerwehrschule Sachsen nachgewiesen werden.</p> <p>(2) Die Unterführer führen ihre Aufgaben nach Weisungen ihrer Vorgesetzten aus.</p>	<p style="text-align: center;">§ 14 Bestellung von Funktionsträgern</p> <p>(1) Zu bestellende Funktionsträger sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - (Gruppenführer) und Zugführer (Unterführer), - Gerätewarte, - Beauftragter Atemschutz Ausbildung/Technik, - Beauftragter Öffentlichkeitsarbeit, - Jugendfeuerwehrwart sowie dessen Stellvertreter, - Leiter der jeweiligen Alters- und Ehrenabteilung sowie dessen Stellvertreter, - Betreuer Kinderfeuerwehr, - sonstige Warte oder Beauftragte. <p>(2) Der Gemeindeführer bestellt die Funktionsträger schriftlich für die Dauer von fünf Jahren. Der Gemeindeführer kann die Bestellung nach Anhörung des Gemeindefeuerwehrausschusses jederzeit widerrufen. Die Funktionsträger führen ihre Aufgaben nach Weisungen ihrer Vorgesetzten aus.</p>	<p>Anpassung an Mustersatzung</p>

<p>(3) Für Gerätewarte gelten die Absätze 1 bis 3 entsprechend. Sie haben die Ausrüstung und die Einrichtungen der Feuerwehr zu verwahren und zu warten. Prüfpflichtige Geräte sind zum festgelegten Termin zu prüfen oder zur Prüfung vorzustellen. Festgestellte Mängel sind unverzüglich dem zuständigen Wehrleiter zu melden.</p>	<p>(3) Als Funktionsträger, ausgenommen der Betreuer der Kinder und Jugendfeuerwehr, dürfen nur Feuerwehrangehörige eingesetzt werden, die persönlich geeignet sind, über praktische Erfahrungen im Feuerwehrdienst verfügen, die erforderliche Qualifikation besitzen und an spezifischen Fortbildungen regelmäßig teilnehmen.</p> <p>(4) Zu bestellende Funktionsträger auf der Ebene der Ortsfeuerwehr werden dem Gemeindefeuerwehrleiter durch den Leiter der Ortsfeuerwehr vorgeschlagen.</p> <p>(5) Der Funktionsträger muss der Bestellung zustimmen.</p>	
<p style="text-align: center;">§ 14 Schriftführer</p> <p>(1) Der Schriftführer der Löschgemeinschaft wird für die Dauer von fünf Jahren gewählt. Wiederwahl ist zulässig.</p> <p>(2) Der Schriftführer hat Niederschriften über die Beratungen der Löschgemeinschaft und über Hauptversammlungen zu fertigen. Darüber hinaus soll der Schriftführer für die Öffentlichkeitsarbeit der Gemeindefeuerwehr verantwortlich sein.</p> <p>(3) Für Schriftführer der Ortsfeuerwehren gelten die Absätze 1 und 2 entsprechend.</p>	<p style="text-align: center;">§ 15 Schriftführer</p> <p>(1) Der Schriftführer der Freiwilligen Feuerwehr wird für die Dauer von fünf Jahren gewählt. Wiederwahl ist zulässig.</p> <p>(2) Der Schriftführer hat Niederschriften über die Beratungen des Gemeindefeuerwehrausschusses und über Hauptversammlungen zu fertigen.</p> <p>(3) Die Ortsfeuerwehren können einen Schriftführer wählen. Für diesen gelten die Absätze 1 und 2.</p>	<p>§ 14 ersatzlos gestrichen Aus den Erläuterungen zur Mustersatzung: Die Position des Schriftführers erscheint in Zeiten einfach einsetzbarer moderner Kommunikationstechnik nicht mehr erforderlich. Insbesondere eine Wahl für diese Vollzugsaufgabe ist nicht angebracht. Soweit vor Ort weiterhin Bedarf nach der Position des Schriftführers gesehen wird, sollten die bestehenden Regeln zur Bestellung angewendet werden, da es sich hier um Vollzugsaufgaben handelt, für die der Gemeindefeuerwehrleiter die alleinige Verantwortung trägt.</p>
<p style="text-align: center;">§ 15 Wahlen</p> <p>(1) Die nach § 17 Abs. 2 SächsBRKG durchzuführenden Wahlen sind mindestens zwei Wochen vorher, zusammen mit dem Wahlvorschlag, den Angehörigen der Ortsfeuerwehr bekannt zu machen. Der Wahlvorschlag sollte mehr Kandidaten enthalten als zu wählen sind und muss vom zuständigen Feuerwehrausschuss bestätigt sein.</p>	<p style="text-align: center;">§ 16 Wahlen</p> <p>(1) Der Gemeindefeuerwehrleiter und seine Stellvertreter werden durch die nach § 5 Absatz 1 Satz 1 wahlberechtigten Feuerwehrangehörigen, die Ortswehrleiter und deren Stellvertreter werden durch die in § 5 Absatz 1 Satz 2 wahlberechtigten Feuerwehrangehörigen gewählt. Wiederwahl ist zulässig.</p>	

<p>(2) Wahlen sind geheim durchzuführen. Steht nur ein Kandidat zur Wahl, kann mit Zustimmung der Hauptversammlung die Wahl offen erfolgen.</p> <p>(3) Wahlen sind vom Bürgermeister, seinem Stellvertreter oder einem von ihm benannten Beauftragten zu leiten. Die Wahlversammlung benennt zwei Beisitzer, die zusammen mit dem Wahlleiter die Stimmentauszählung vornehmen.</p> <p>(4) Wahlen können nur dann vorgenommen werden, wenn mehr als die Hälfte der Wahlberechtigten anwesend ist.</p> <p>(5) Die Wahl des Leiters der Löschgemeinschaft und seiner Stellvertreter gemäß § 11 Abs. 2 erfolgt in getrennten Wahlgängen. Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der Stimmen der anwesenden Wahlberechtigten erhalten hat. Erreicht kein Kandidat im ersten Wahlgang die absolute Mehrheit, so ist eine Stichwahl zwischen den beiden Bewerbern mit den meisten Stimmen durchzuführen, bei der die einfache Mehrheit entscheidet. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los.</p> <p>(6) Die Wahl der weiteren Mitglieder der Löschgemeinschaft gemäß § 11 Abs. 2 ist als Mehrheitswahl ohne Stimmhäufung durchzuführen. Jeder Wahlberechtigte hat so viele Stimmen, wie Ausschussmitglieder zu wählen sind. In den Ortsfeuerwehrausschuss sind diejenigen Angehörigen der Feuerwehr gewählt, die die meisten Stimmen erhalten haben. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los.</p> <p>(7) Die Gewählten sind zu fragen, ob sie die Wahl annehmen.</p> <p>(8) Die Niederschrift über die Wahl ist spätestens eine Woche nach der Wahl durch den Wahlleiter dem Bürgermeister zur Vorlage an den Gemeinderat zu übergeben.</p>	<p>(2) Der Gemeindeführer, die Ortsführer und deren Stellvertreter haben ihr Amt nach Ablauf der Berufungsdauer oder im Falle eines beabsichtigten vorzeitigen Ausscheidens oder nach Neuwahlen bis zur Berufung eines Nachfolgers weiterzuführen. Lehnt der Gemeindeführer, Ortsführer oder der entsprechende Stellvertreter aus wichtigem Grund im Sinne des § 18 der Sächsischen Gemeindeordnung eine Weiterführung ab oder stehen dieser Weiterführung gewichtige Gründe in der Person des Gemeindeführers, Ortsführers oder des entsprechenden Stellvertreters entgegen, kann der Bürgermeister einen geeigneten Feuerwehrangehörigen, beim Gemeindeführer oder Ortsführer insbesondere den entsprechenden Stellvertreter, vorübergehend mit der Wahrnehmung der Aufgaben betrauen.</p> <p>(3) Steht kein geeigneter Kandidat für ein in Absatz 1 genanntes Wahlamt zur Verfügung, beruft der Bürgermeister nach Anhörung der Wahlberechtigten und mit Zustimmung des Gemeinderates einen geeigneten wahlberechtigten Feuerwehrangehörigen längstens bis zum Ende der Berufungsdauer nach § 17 Absatz 3 Satz 2 SächsBRKG.</p> <p>(4) Gewählt werden kann nur, wer selbst wahlberechtigt ist, über die für diese Dienststellung erforderlichen fachlichen Kenntnisse und Erfahrungen sowie über die erforderlichen persönlichen und fachlichen Voraussetzungen verfügt. Erforderliche fachliche Mindestvoraussetzung für den Gemeindeführer und seine Stellvertreter ist die erfolgreich abgeschlossene Führungsausbildung „Verbandsführer“ und „Leiter einer Feuerwehr“. Die Qualifikation zur vorhergehenden taktischen Führungsfunktion reicht aus, wenn sich der Kandidat schriftlich vor der Wahl verpflichtet, die erforderliche taktische Führungsausbildung innerhalb von zwei Jahren zu absolvieren. Die Kandidaten sollen ihren ersten Wohnsitz in der Gemeinde haben.</p> <p>(5) Die nach § 17 Absatz 3 SächsBRKG durchzuführenden Wahlen sind mindestens zwei Wochen vorher, zusammen mit dem Wahlvorschlag, den wahlberechtigten Feuerwehrangehörigen bekannt zu machen. Der Wahlvorschlag sollte mehr Kandidaten enthalten, als zu wählen sind, und muss</p>	
---	--	--

<p>Stimmt der Gemeinderat dem Wahlergebnis nicht zu, ist innerhalb eines Monats eine Neuwahl durchzuführen.</p> <p>(9) Kommt innerhalb eines Monats die Wahl des Leiters der Löschgemeinschaft oder seiner Stellvertreter nicht zustande oder stimmt der Gemeinderat dem Wahlergebnis wiederum nicht zu, hat die Löschgemeinschaft dem Bürgermeister eine Liste der Angehörigen der Feuerwehr vorzulegen, die seiner Meinung nach für eine der Funktionen in Frage kommen. Der Bürgermeister setzt dann nach § 12 Abs. 5 die Leitung ein.</p> <p>(10) Für die Wahlen in der Ortsfeuerwehr gelten die Absätze 1 bis 9 entsprechend. Die Aufgaben des Gemeinderates können dem Ortschaftsrat übertragen werden.</p>	<p>vom zuständigen Feuerwehrausschuss bestätigt sein. Betroffene Kandidaten sind im zuständigen Feuerwehrausschuss nicht stimmberechtigt.</p> <p>(6) Wahlen sind vom Bürgermeister oder einem von ihm benannten Beauftragten zu leiten. Die anwesenden Stimmberechtigten benennen in der Regel durch offene Abstimmung mit absoluter Mehrheit zwei Beisitzer, die zusammen mit dem Wahlleiter die Stimmenauszählung vornehmen. Die Beisitzer dürfen keine Kandidaten sein.</p> <p>(7) Wahlen können nur dann vorgenommen werden, wenn mehr als die Hälfte der nach § 5 Absatz 1 wahlberechtigten Feuerwehrangehörigen anwesend ist.</p> <p>(8) Wahlen sind geheim durchzuführen. Steht nur ein Kandidat zur Wahl, kann die Wahl offen erfolgen, wenn keiner der anwesenden Stimmberechtigten widerspricht.</p> <p>(9) Die Wahlen zu mehreren Ämtern erfolgen in getrennten Wahlgängen. Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der Stimmen der anwesenden Wahlberechtigten erhalten hat. Erreicht kein Kandidat im ersten Wahlgang die absolute Mehrheit, so ist eine Stichwahl zwischen den beiden Bewerbern mit den meisten Stimmen durchzuführen, bei der die einfache Mehrheit (mehr Ja- als Nein-Stimmen) entscheidet. Tritt nur ein Kandidat an und erreicht dieser keine absolute Mehrheit, ist eine erneute Wahl nach Maßgabe der Absatz 1 bis 8 und Absatz 9 Sätze 1 bis 3 durchzuführen. Liegt bei mehreren Kandidaten Stimmengleichheit vor, entscheidet das Los.</p> <p>(10) Für die Wahl der Mitglieder der Ortsfeuerwehrausschüsse gelten die Absätze 1 bis 8, soweit im Folgenden nichts anderes bestimmt ist. Die Wahl der Ortsfeuerwehrausschüsse ist als Mehrheitswahl ohne Stimmhäufung durchzuführen. Jeder Wahlberechtigte hat so viele Stimmen, wie Ausschussmitglieder zu wählen sind. In den Feuerwehrausschuss sind diejenigen Feuerwehrangehörigen gewählt, die die meisten Stimmen erhalten haben.</p>	<p>Gegebenfalls Kandidatur nur auf Leiter <u>oder</u> Stellvertreter beschränken.</p>
--	--	---

	<p>(11) Die Gewählten sind zu fragen, ob sie die Wahl annehmen.</p> <p>(12) Die Niederschrift über die Wahl ist spätestens eine Woche nach der Wahl durch den Wahlleiter dem Bürgermeister zu übergeben.</p> <p>(13) Der Bürgermeister muss dem Wahlergebnis widersprechen, wenn er der Auffassung ist, dass es rechtswidrig ist; er kann ihm widersprechen, wenn er der Auffassung ist, dass es für die Gemeinde nachteilig ist.</p> <p>(14) Sofern kein Widerspruch nach Absatz 13 erfolgt, beruft der Bürgermeister im Benehmen mit dem Gemeinderat die Gewählten in die Positionen.</p> <p>(15) Neuwahlen während der Berufungsperiode sind anzusetzen, wenn zwei Drittel der Stimmberechtigten dies schriftlich vom Gemeindevorstand fordern.</p>	
<p>§ 16 In-Kraft-Treten</p> <p>Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft. Gleichzeitig tritt die Feuerwehrsatzung in der Fassung vom 31.08.2006 außer Kraft.</p> <p>Dürrröhrsdorf-Dittersbach, 28.04.2016</p> <p>Timmermann Bürgermeister</p>	<p>§ 17 In-Kraft-Treten</p> <p>Gleichzeitig tritt die Feuerwehrsatzung in der Fassung vom 10.08.2016 außer Kraft.</p> <p>Dürrröhrsdorf-Dittersbach, 00.00.2023</p> <p>M. Steglich Bürgermeister</p>	